

tums der hl. Hildegard von Bingen, 1956). Alter und Krankheit, der Mangel an wissenschaftlichem Nachwuchs und die wirtschaftliche Notlage des Klosters nötigten zu dem Entschluß, auf die Weiterarbeit an der Edition zu verzichten und sie anderen zu überlassen. Im Einvernehmen mit den Chorfrauen wird für die Ausgabe der Briefsammlung Dr. A. B o r s t (Dozent in Münster) in Aussicht genommen, der im Zusammenhang damit auch die von ihm vorbereitete Ausgabe des *Speculum futurorum temporum* des Priors Gebeno von Eberbach mit seinen zahlreichen Hildegard-Exzerpten fertigstellen will, zunächst aber noch andere Arbeiten zu Ende führen muß.

Die Ausgabe der zum Teil noch ungedruckten Frühschriften Joachims von Fiore hofft der Präsident im nächsten Jahr zum Abschluß bringen und auch über die Biographie Joachims neue Aufschlüsse geben zu können. Die Bearbeitung des pseudo-joachimschen Jeremiaskommentars will Dr. W a c h t e l (Euskirchen) übernehmen, nachdem Hr. B a e t h g e n auf dieses Vorhaben verzichtet hat.

Frau Dr. B. H i r s c h - R e i c h (Oxford) arbeitete weiter an der Einleitung zur Edition des Traktats *De semine scripturarum*, dessen Text bereits vorliegt.

Obgleich die Reihe der „Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters“ vornehmlich für die exegetisch-geschichtstheologische Literatur des 12. und 13. Jahrhunderts begründet wurde, soll ihr Programm nicht festgelegt, sondern auch für andere Editionen offengehalten werden, die sich sinnvoller hier als in andere Abteilungen und Reihen einfügen. So die von Dr. F.-J. S c h m a l e (Dozent in Würzburg) vorbereitete Ausgabe der *Praecepta dictaminum* des Adalbertus Samaritanus aus Bologna (Anfang 12. Jh.), nicht eigentlich eine Briefsammlung, sondern ein Lehrbuch mit beträchtlicher Wirkung; das eingereichte Druckmanuskript bedarf noch einer Überarbeitung. So auch die *Visio Godescalci* von 1190, aufschlußreich für die Kolonisationsgeschichte zur Zeit Heinrichs des Löwen, deren Manuskript Prof. A s s m a n n (Kiel) für nächstes Jahr in Aussicht stellte.

III

Die Bibliothek des Instituts, die von Frl. Dr. L i e t z m a n n betreut wird, vermehrte sich im Berichtsjahr um 527 Bände, dazu um 47 Lieferungen von Fortsetzungswerken: 3 Zeitschriften wurden neu bestellt oder getauscht. Die Traube-Bibliothek, die neben der Monumenta-Bücherei gesondert aufgestellt ist, wird zur Zeit neu katalogisiert.